



**TRANSPARENCY  
INTERNATIONAL**

**SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND**

# **Geschäftsbericht 2021**

Transparency International Schweiz (Transparency Schweiz) engagiert sich für die Prävention und Bekämpfung von Korruption und Geldwäscherei in der Schweiz und in den Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland. Transparency Schweiz ist ein Verein gemäss Art. 60 ff. ZGB, finanziert sich durch Mitgliederbeiträge und Spenden und bildet die Schweizer Sektion von Transparency International.

Hauptaufgaben von Transparency Schweiz bilden:

- Sensibilisierungs- und Advocacy-Arbeit im Hinblick auf eine wirkungsvolle Gesetzgebung und den korrekten Vollzug derselben, gerichtet an Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und die breite Bevölkerung;
- die Erarbeitung von Berichten und Arbeitsinstrumenten;
- die Förderung von Austausch und Weiterbildung unter spezifischen Interessengruppen;
- die (öffentliche) Stellungnahme zu aktuellen Vorkommnissen.

[www.transparency.ch](http://www.transparency.ch)

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	5
<b>Unsere Themen</b>	<b>7</b>
Korruptionsbekämpfung im Allgemeinen	8
Korruptionsstrafrecht	10
Geldwäschereibekämpfung	12
Politikfinanzierung und Lobbying	15
Öffentliches Beschaffungswesen	18
Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft	19
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen</b>	<b>22</b>
Informationsservice	23
Publikationen	25
Veranstaltungen	27
<b>Transparency Schweiz intern</b>	<b>28</b>
Strategie 2021-2024	29
Mitgliederkreis	30
Generalversammlung	32
Vorstand	33
Beirat	34
Geschäftsstelle und Revision	35
<b>Jahresrechnung</b>	<b>36</b>



# Vorwort des Präsidenten

Liebe Vereinsmitglieder

Das Jahr 2021 war für unseren Verein trotz der vielfältigen Einschränkungen, welche die Covid-19-Pandemie mit sich brachte, eine sehr aktive Zeit. In personeller Hinsicht freut es uns ungemein, dass wir die Stelle des stellvertretenden Geschäftsführers mit Marc Herkenrath hochkarätig neu besetzen konnten. Er bringt mit seiner langjährigen Erfahrung in der Wissenschaft, der internationalen Finanz- und Steuerpolitik und in der Mitwirkung von NGOs im demokratischen Diskurs Kenntnisse mit, die für unseren Verein von zentraler Bedeutung sind.

Inhaltlich setzten wir uns im Jahr 2021 wiederum schwergewichtig für die Bekämpfung von Korruption und Geldwäscherei, für die Regelung der Politikfinanzierung und des Lobbying und für die Integrität des öffentlichen Beschaffungswesens ein. Bedauerlich war dabei insbesondere der Unwille der Eidgenössischen Räte, die Gründung und Verwaltung von Sitzgesellschaften und Trusts durch Schweizer Anwälte der Geldwäschereigesetzgebung zu unterstellen. Dieses Thema wird der Schweiz erhalten bleiben. Höchst erfreulich war demgegenüber, dass die Räte im letzten Jahr einen Gegenvorschlag zur «Transparenzinitiative» verabschiedeten, der die Politikfinanzierung der Öffentlichkeit zugänglicher gestalten wird; die letzten Anpassungen des entsprechenden Verordnungsentwurfs dürften bald abgeschlossen werden. Diese positive Wendung dürfte nicht zuletzt dadurch beflügelt worden sein, dass die Stimmberechtigten in einigen Kantonen entsprechende Regelungen in Volksabstimmungen angenommen hatten.

Schliesslich waren wir auch im Privat- und Strafrechtssektor ausgesprochen aktiv. Wir veröffentlichten eine Ratgeberserie für KMU, wie sie ihren Korruptionsrisiken angemessen begegnen können und veröffentlichten einen umfangreichen Bericht zur Strafbarkeit des Unternehmens.

Die Arbeit wird unserem Verein aber auch im Jahr 2022 nicht ausgehen. So stösst etwa eine parlamentarische Initiative, welche das unseelige «Parlamentarier-Shopping» eindämmen will, in der staatspolitischen Kommission des Ständerates auf erheblichen Widerstand. Und auch der heutige Wildwuchs beim Lobbying von Parlament und Verwaltung nagt weiterhin an der Integrität der politischen Entscheidungsmechanismen, ohne dass politische Mehrheiten für eine ernsthafte Reform absehbar wären.

Diese wenigen Hinweise decken das weite Spektrum der Aktivitäten unseres Vereins bei Weitem nicht ab. Ich lade Sie deshalb herzlich ein, die nachfolgenden Seiten zu lesen. Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei Ihnen allen für Ihre grosse Unterstützung vielmals bedanken. Ohne Sie wären unsere Arbeiten für eine integre Schweiz nicht möglich.



Prof. Dr. iur. Markus Schefer  
Präsident Transparency Schweiz

# Unsere Themen

# Korruptionsbekämpfung im Allgemeinen

Noch immer verfügen zahlreiche Akteure über kein genügendes Sensorium für die Korruptionsthematik. Die Sensibilisierung für die mit der Korruption verbundenen Probleme nimmt bei den Aktivitäten von Transparency Schweiz deshalb seit Jahren einen zentralen Stellenwert ein. So nutzte Transparency Schweiz auch im Berichtsjahr gezielt die eigenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit (Social Media, Newsletter, Medienmitteilungen, Website), um den Handlungsbedarf der Schweiz bei der Prävention und Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche aufzuzeigen und das diesbezügliche Bewusstsein bei Entscheidungspersonen und der breiten Öffentlichkeit zu schärfen. Gleiches galt auch für Anlässe und Plattformen von Dritten.

Ebenso wichtig für die Arbeit von Transparency Schweiz zur allgemeinen Korruptionsprävention war der kontinuierliche, auch kritische Dialog mit Partnern, Entscheidungsträgern und anderen für die Zielerreichung von Transparency Schweiz wichtigen Anspruchsgruppen und Organisationen. 2021 waren dies insbesondere solche der Legislative (Mitglieder der Eidgenössischen Räte sowie ausgewählte parlamentarische Kommissionen), der Bundesverwaltung (namentlich Justiz-, Finanz- und Aussendepartement sowie Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung), der Privatwirtschaft sowie aus dem Verbandswesen und Organisationen der Zivilgesellschaft (z.B. im Rahmen des Trägervereins der eidgenössischen Transparenzinitiative).

Mit der Vermittlung der politischen, regulatorischen und gesellschaftlichen Anti-Korruptionsanliegen von Transparency Schweiz verknüpfte



die Organisation auch 2021 ihre ausgewiesene Expertise in ihren Kernthemen. Dies manifestierte sich, wie in den Vorjahren, insbesondere in Experten-Eingaben für Vernehmlassungen, Kommissionsanhörungen oder Podiumsdiskussionen.

### **Anti-Korruptionstag vom 9. Dezember 2021**

Anlässlich des Jahrestages der UNO-Anti-Korruptionskonvention UNCAC vom 9. Dezember 2021, die 2003 in Mérida (Mexiko) als erster weltweit bindender Vertrag zur Korruptionsbekämpfung ausgearbeitet und von der Schweiz ratifiziert wurde, veröffentlichte Transparency Schweiz eine Medienmitteilung. Die darin für die Schweiz gezogene Bilanz fiel durchgezogen aus. Während auf nationaler Ebene endlich eine Regelung zur Transparenz der Politikfinanzierung vor ihrer endgültigen Ausarbeitung und Inkraftsetzung steht, tritt die Schweiz in anderen Bereichen auf der Stelle: Die Schweizer Anti-Geldwäschereigesetzgebung verfehlt weiterhin die globalen Mindeststandards. Es überrascht nicht, dass sie mit den «Pandora Papers» einmal mehr in den Fokus der Weltöffentlichkeit geraten ist. Hinzu kommen Defizite bei der strafrechtlichen Verfolgung von Unternehmen.

# Korruptionsstrafrecht

Korruption liegt vor, sobald jemand eine anvertraute Machtstellung zu privatem Nutzen missbraucht. Die verwerflichsten Korruptionsformen sind strafrechtlich verboten. Sie umfassen jene tiefroten Handlungen, die keinesfalls zulässig sind, wobei selbstverständlich auch die leichteren Ausprägungen von Korruption bereits verwerflich und schädlich sind. Nach der Beobachtung von Transparency Schweiz stellt die Durchsetzung des Korruptionsstrafrechts in der Schweiz eine erhebliche Herausforderung dar. Dies zeigte sich während den letzten Jahren besonders deutlich in verschiedenen Situationen, in denen Politikerinnen und Politikerinnen der Korruption verdächtigt wurden oder in denen es darum ging, Unternehmen strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen. Transparency Schweiz widmet sich deshalb im Rahmen seiner neuen Strategie 2021-2024 (siehe dazu unten Transparency Schweiz intern/Strategie 2021-2024) verstärkt der Durchsetzung des Korruptionsstrafrechts.

## **Studie zur Strafbarkeit des Unternehmens**

2021 veröffentlichte Transparency Schweiz eine umfangreiche Studie zur Strafbarkeit des Unternehmens. Unternehmen werden in der Schweiz für Straftaten kaum strafrechtlich zur Verantwortung gezogen. Dies, obschon die entsprechende Strafnorm bereits seit fast 20 Jahren in Kraft ist und Unternehmen mit Sitz in der Schweiz bis heute vielfach in grosse Geldwäscherei- und Korruptionsfälle verwickelt sind. Die Studie kommt zum Schluss, dass die Gründe für diesen Missetand massgeblich in den Schwächen der Strafnorm selbst, den ungenügenden strafprozessualen Instrumenten und der mangelhaften Praxis der Strafverfolgungsbehörden liegt. Die Regelung, der Vollzug und die

Transparenz des Unternehmensstrafrechts sollten deshalb verbessert werden.

Die Studie stiess auf ein grosses Medienecho und führte zu zahlreichen Medienbeiträgen. Erste Diskussionen hat die Studie auch in der Praxis und in der Wissenschaft ausgelöst. So referierte etwa der Geschäftsführer von Transparency Schweiz an den liechtensteinischen Gesprächen zum Wirtschaftsstrafrecht zum Thema und nahm an der anschliessenden Podiumsdiskussion teil.

# Geldwäschereibekämpfung

Die aus korrupten und weiteren illegalen Handlungen stammenden Gelder können noch immer zu leicht in die Schweiz eingeschleust und/oder mithilfe von Schweizer Akteuren gewaschen werden. Nach wie vor ist deshalb bei einem internationalen Korruptionsskandal regelmässig auch die Schweiz involviert. So leider erneut auch im Berichtsjahr, etwa im Rahmen der Pandora Papers. Noch immer zeigen zu viele Finanzinstitute einen zu grossen Risikoappetit und halten sich nicht im erforderlichen Mass an die gesetzlichen Sorgfalts- und Meldepflichten zur Bekämpfung von Geldwäscherei. So wurde 2021 die Falcon Bank vom Bundesstrafgericht zu einer Busse von 3,5 Millionen Franken verurteilt, weil sie nicht die erforderlichen Massnahmen getroffen hatte, einen Geldwäschereifall zu verhindern. Dabei handelt es sich um die erste gerichtliche Verurteilung eines Unternehmens. Derzeit ist ein entsprechendes Verfahren vor dem gleichen Gericht gegen die Credit Suisse im Gange.

Ein besonderes Problem besteht aber auch ausserhalb des Finanzsektors. Im Unterschied zum Minimalstandard der Geldwäschereibekämpfung, der sich international etabliert hat, sind in der Schweiz wichtige Dienstleistungen nach wie vor nicht der Geldwäschereigesetzgebung unterstellt. So werden insbesondere die Gründung und Verwaltung von Sitzgesellschaften und Trusts, der Kauf und Verkauf von Immobilien, der Kauf und Verkauf von Kunst und Luxusgütern sowie die Finanz- und Anlageberatung von dieser Gesetzgebung nicht erfasst.

Diese Schlupflöcher für Geldwäscherei schaden sowohl der Bevölkerung der Staaten, aus denen die illegalen Gelder stammen, als auch der Integrität und dem guten Ruf der Schweiz.

## **Revision Geldwäschereigesetz**

Anstelle der erforderlichen gründlichen Revision des Geldwäschereigesetzes verabschiedete das Parlament im März 2021 bloss eine Mini-Reform. Das Parlament schnitt das Herzstück der Revision, den Einbezug der Gründung und Verwaltung von Sitzgesellschaften und Trusts durch Schweizer Anwälte, ersatzlos aus dem Revisionspaket heraus. Damit weist die Schweiz im grossen Unterschied zum internationalen Minimalstandard und der Regelung in der gesamten EU weiterhin ein hoch problematisches Schlupfloch für Geldwäscherei auf. Damit unternimmt die Schweiz im Ergebnis weiterhin zu wenig gegen die Geldwäscherei und die kriminellen Machenschaften einzelner Akteure, die gerade auch in der Schweiz geschäftlich. Transparency Schweiz hat sich erfolglos für eine griffigere Regelung eingesetzt und war im Berichtsjahr in Kontakt mit Mitgliedern des Parlaments, der Verwaltung und mit den wichtigsten Regelungsadressaten. Den Schlussentscheid des Parlaments bedauerte Transparency Schweiz und kommentierte ihn mit einer eigenen Medienmitteilung.

## **Revision FATF-Empfehlung Nr. 24**

Das zwischenstaatliche Gremium Financial Action Task Force (FATF), das den internationalen Minimalstandard bei der Geldwäschereibekämpfung festlegt, überarbeitet derzeit seine Anti-Geldwäscherei-Empfehlung Nr. 24 zur Transparenz des wirtschaftlich Berechtigten an juristischen Personen. Transparency International begrüsst die Revision und brachte sich im Berichtsjahr in die Revisionsarbeiten ein. So hat Transparency International als Gesamtorganisation an den zwei Vernehmlassungen teilgenommen, und Transparency Schweiz war im

Austausch mit der Bundesverwaltung im Zusammenhang mit dieser Revision.

### **Sensibilisierung, Dialog und Expertise**

Transparency Schweiz nahm im Berichtsjahr regelmässig in den Medien Stellung zu aktuellen Vorkommnissen und nutzte die eigenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit (Social Media, Newsletter, Medienmitteilungen, Website), um den Handlungsbedarf der Schweiz bei Geldwäschereibekämpfung aufzuzeigen und das diesbezügliche Bewusstsein bei Entscheidungsträgern und der breiten Öffentlichkeit zu schärfen. Gleichzeitig pflegte Transparency Schweiz den kontinuierlichen Dialog mit Partnern, referierte zum Thema und nahm an Podiumsdiskussionen teil, so etwa an einer Podiumsdiskussion des Politforums Käfigturm zum Thema «Wem gehören unsere Häuser».

# Politikfinanzierung und Lobbying

Wie bereits in den Vorjahren bildeten im Berichtsjahr verschiedene Arbeiten zur Korruptionsprävention und -bekämpfung in den Bereichen Politikfinanzierung und Lobbying weitere Schwerpunkte der Tätigkeit von Transparency Schweiz. Verstärkt durch die Corona-Pandemie zeigte sich wiederum anschaulich, dass bei den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern intensiv lobbyiert wird, und dass diese Tätigkeiten kaum reguliert sind. Dies schafft eine erhebliche Gefahr illegitimer Einflüsse und des Machtmissbrauchs.

Gleichzeitig war 2021 ein wichtiges Jahr für mehr Transparenz über die Politikfinanzierung, zunächst auf nationaler Ebene (dazu unten so gleich), aber auch auf kantonaler Ebene: Der Kanton Waadt hat entsprechende Gesetzesbestimmungen verabschiedet, und in zahlreichen anderen Kantonen und Gemeinden sind entsprechende Vorstösse lanciert worden, darunter in den Kantonen Aargau und Graubünden und in den Gemeinden Frauenfeld und Stadt St. Gallen.

## **Volksinitiative «für mehr Transparenz in der Politikfinanzierung («Transparenzinitiative)»**

In der Debatte zur «Volksinitiative für mehr Transparenz in der Politikfinanzierung (Transparenzinitiative)» hat das eidgenössische Parlament im Juni 2021 einen Gegenvorschlag verabschiedet. Für Transparency Schweiz stellt dies einen wichtigen und insgesamt erfreulichen Entscheid dar: Mit ihm ebnet das Parlament den Weg, damit auch die Schweiz – als einer der letzten Staaten weltweit – zumindest

auf Bundesebene für mehr Transparenz bei der Politikfinanzierung sorgt. Transparency Schweiz ist Mitglied des Trägervereins der Volksinitiative und brachte sich auch im Berichtsjahr vielfach in die parlamentarischen Arbeiten ein. So verfasste Transparency Schweiz etwa einen öffentlichen Brief an die vorberatende ständerätliche Kommission und veröffentlichte am Tag der Gesamtabstimmung des Parlaments eine Medienmitteilung.

### **Parlamentarische Initiative zum «Parlamentarier-Shopping»**

Es ist heute eine verbreitete Praxis, dass Unternehmen und andere private Organisationen mit Parlamentsmitgliedern enge, regelmässig auch finanziell bedeutsame Beziehungen knüpfen, sobald die Mitgliedschaft in den parlamentarischen Kommissionen feststeht. Die parlamentarische Initiative Rieder «Verbot der Annahme von bezahlten Mandaten im Zusammenhang mit der Einsitznahme in parlamentarischen Kommissionen» möchte dieses sog. «Parlamentarier-Shopping» einschränken. Im Berichtsjahr befasste sich die staatspolitische Kommission des Ständerats mit dem Geschäft, nachdem ihr Sekretariat einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet hatte, und lud Transparency Schweiz zusammen mit drei weiteren Experten zu einem Hearing ein. Transparency Schweiz unterstützt den Vorstoss. Er geht krasse Auswüchse des Einsatzes finanzieller Mittel in der Politik an und stärkt die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit des Parlaments.

### **Sensibilisierung, Dialog und Expertise**

Auch in den Bereichen Politikfinanzierung und Lobbying nahm Transparency Schweiz im Berichtsjahr regelmässig in den Medien Stellung und nutzte die eigenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit (Social Media, Newsletter, Medienmitteilungen, Website). Gleichzeitig pflegte Transparency Schweiz den kontinuierlichen Dialog mit Partnerinnen und



Partnern und referierte zum Thema, so etwa im Rahmen eines Ausbildungsanlasses der Public Affairs Gesellschaft SPAG.

# Öffentliches Beschaffungswesen

Das Beschaffungswesen bildet unverändert einen Brennpunkt für Korruptionsfragen und -risiken im öffentlichen Sektor. Immer wieder realisieren sich diese Risiken auch: Weiterhin fliegen regelmässig Korruptionsfälle im Bereich des Beschaffungswesens auf und werden anschliessend strafrechtlich verfolgt. 2021 wurde der bisher grösste Korruptionsfall gerichtlich beurteilt, der sogenannte seco-Skandal. Der hauptzustände IT-Ressortleiter des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO wurde zu einer Freiheitsstrafe von über vier Jahren verurteilt. Ebenfalls verurteilt wurden drei Unternehmer. Transparency Schweiz verfolgte auch 2021 die Entwicklungen im öffentlichen Beschaffungswesen und nahm zu aktuellen Vorkommnissen Stellung.

# Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft

Prävention und Bekämpfung von Korruption bleiben für Unternehmen eine grosse Herausforderung. Dies zeigt sich exemplarisch anhand des 2021 veröffentlichten «Defence Companies Index 2020» von Transparency International. Der Index analysiert die Selbstverpflichtungen zur Korruptionsbekämpfung und Transparenz von 134 Rüstungsunternehmen weltweit, basierend auf öffentlich zugänglichen Angaben und Selbstauskünften der Firmen. Fast drei Viertel der untersuchten Rüstungsunternehmen weltweit unternehmen zu wenig, um Korruptionsrisiken zu mindern und Korruption zu bekämpfen.

## **Ratgeberserie für KMU zur Korruptionsprävention**

Korruption findet fast immer im Verborgenen statt und ist schwierig aufzudecken. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sind sich der Korruptionsrisiken oft nicht oder zu wenig bewusst, obwohl exportorientierte Schweizer KMU regelmässig mit Korruption im Ausland konfrontiert werden. Transparency Schweiz hat deshalb in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus der Unternehmenspraxis eine Ratgeber-Serie einschliesslich eines Online-Selbsttests speziell für Schweizer KMU entwickelt und 2021 veröffentlicht. Alle vier Arbeitsinstrumente stehen über die Webseite von Transparency Schweiz und als Broschüren gratis zur Verfügung. Letztere können bei der Geschäftsstelle von Transparency Schweiz kostenlos bezogen werden.

### **«Anti-Corruption Practitioners' Circle»**

Einen wichtigen Teil der Unterstützungs- und Sensibilisierungsaktivitäten für die Privatwirtschaft nimmt der «Anti-Corruption Practitioners' Circle» (PC) von Transparency Schweiz ein. Auch in diesem Berichtsjahr führte Transparency Schweiz für seine Partner (Kollektivmitglieder) diese beliebten Veranstaltungen durch, bei denen Verantwortliche für Compliance und Korruptionsprävention in Unternehmen u.a. die Möglichkeit hatten, in einem vertraulichen Rahmen über korruptionsrelevante Herausforderungen und Lösungen aus der Praxis zu diskutieren. Der erste Anlass war dem Umgang mit Geschenken und Einladungen sowie dem Compliance-Programm eines grossen Schweizer Industrieunternehmens gewidmet und der zweite Anlass dem neuen ISO-Standard zum Thema Whistleblowing.

### **«NGO Anti-Corruption-Practitioners' Circle»**

Transparency Schweiz führte im Berichtsjahr eine gleich geartete Veranstaltung auch für seine Partner-NGOs durch. Themen der Veranstaltung 2021 waren das Compliance-Programm einer international ausgerichteten Schweizer NGO und seine Implementierung sowie ein informeller Erfahrungsaustausch ausgehend von konkreten Fallbeispielen.

# Whistleblowing

Wenn die Aufdeckung von Korruption gelingt, ist dies oftmals dank Whistleblowerinnen und Whistleblowern der Fall. Leider sind diese Personen in der Schweiz aber weiterhin ungenügend gesetzlich geschützt und riskieren deshalb, ihre Stelle zu verlieren, keine neue mehr zu finden und je nachdem sogar eine Strafverfolgung. Es erstaunt deshalb nicht, dass nur wenige Personen bereit sind, diese Risiken auf sich zu nehmen. Dies führt dazu, dass die meisten Fälle unentdeckt und die Korrupten straflos bleiben.

Gleichwohl deckten auch im Berichtsjahr wiederum verschiedene Whistleblowerinnen und Whistleblower Unregelmässigkeiten auf. Durch das ganze 2021 zog sich etwa die Affäre am Universitätsspital Zürich. Transparency Schweiz nahm regelmässig in den Medien Stellung zu aktuellen Vorfällen im Bereich Whistleblowing und pflegte den kontinuierlichen Dialog mit Partnern. Zudem befasst sich einer der vier veröffentlichten Ratgeber für KMU zur Korruptionsprävention mit dem Umgang mit Whistleblowing (siehe dazu oben Unsere Themen/Privatwirtschaft).

# Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

# Informationsservice

## **Vortragsservice**

Auch 2021 hielt der Geschäftsführer bei Anlässen von relevanten Anspruchsgruppen zu verschiedenen korruptionsrelevanten Themen Referate und nahm an Paneldiskussionen teil. Neben Beiträgen an Universitäten und anderen Hochschulen trat Transparency Schweiz auf bei der Interdepartementalen Arbeitsgruppe Korruptionsbekämpfung IDAG, beim Bundesamt für Justiz, bei der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft SPAG, beim Organisme de Surveillance pour Intermédiaires Financiers et Trustees SO-FIT, beim Politforum Käfigturm und beim Forum Elle.

## **Medienarbeit und Social Media**

Der mediale, politische und gesellschaftliche Diskurs wurde auch 2021 durch die Corona-Krise dominiert. Entsprechend sahen sich andere wichtige Bereiche – auch solche aus dem Themenspektrum von Transparency Schweiz – zwangsläufig in den Hintergrund gedrängt – wie dies auch im Vorjahr bereits der Fall war. Transparency Schweiz konnte im Berichtsjahr seine Medienpräsenz aber sukzessive wieder aufbauen, auch wenn die sehr hohe Medienpräsenz wie vor der Corona-Krise noch nicht ganz wieder erreicht werden konnte.

Ebenso gezielt kommunizierte Transparency Schweiz im Berichtsjahr über die eigenen Kanäle. Neben dem Newsletter (siehe nachfolgendes Kapitel) und mehreren Medienmitteilungen nutzte Transparency Schweiz wiederum rege seinen Twitter- und Facebook-Account für die Öffentlichkeitsarbeit.

## **Newsletter**

2021 versandte die Geschäftsstelle vier Ausgaben des Newsletters «TInsight Corruption», die jeweils auch via Social-Media-Plattformen und [www.transparency.ch](http://www.transparency.ch) publiziert werden. Der Newsletter informiert über die Aktivitäten von Transparency Schweiz, wichtige Entwicklungen in der Korruptionsbekämpfung sowie anstehende Veranstaltungen. Mittlerweile weist der Newsletter über 1300 Abonnentinnen und Abonnenten auf.

## **Webseite**

Die Webseite wurde 2021 von der Geschäftsstelle und einem externen Dienstleister leicht überarbeitet und insbesondere an die neue Strategie 2021-2024 angepasst. Die grundlegende konzeptionelle und inhaltliche Ausgestaltung der Webseite, die sich bislang bewährt hat, blieb unverändert.



# Publikationen

## **Corruption Perceptions Index (CPI) 2020**

Ende Januar 2021 veröffentlichte Transparency International den jährlich erscheinenden globalen Korruptionswahrnehmungs-Index (Corruption Perceptions Index 2020, CPI). Der CPI 2020 erfasst die Korruptionswahrnehmung für den öffentlichen Sektor von 180 Ländern. Er basiert auf Einschätzungen von Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Die Schweiz befand sich erneut unter den Top-10 der Rangliste, auf Rang drei zusammen mit Finnland, Schweden und Singapur. Wie bereits 2019 wies die Schweiz auch 2020 in der Gesamtwertung 85 von maximal 100 Punkten auf. Sie verfehlte damit die möglichen Bestwerte klar, teilweise um über 20 Prozent.

## **Studie zur Strafbarkeit des Unternehmens**

2021 veröffentlichte Transparency Schweiz eine umfangreiche Studie zur Strafbarkeit des Unternehmens (siehe dazu oben unter Unsere Themen/Korruptionsstrafrecht).

## **Vier Anti-Korruptions-Ratgeber zuhanden von KMU**

Transparency Schweiz hat 2021 in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus der Unternehmenspraxis eine Ratgeber-Serie einschliesslich eines Online-Selbsttests speziell für Schweizer KMU entwickelt und veröffentlicht (siehe dazu oben Unsere Themen/Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft).

## **Government Defence Integrity Index 2020**

Im Berichtsjahr wurde die neue Ausgabe (2020) des Government Defence Integrity Index (GDI) veröffentlicht. Der ländervergleichende GDI

von Transparency International bewertet die Korruptionsrisiken in staatlichen Institutionen des Verteidigungs- und Sicherheitssektors. Abgestellt wird dabei auf das Vorhandensein, die Wirksamkeit und die Durchsetzung institutioneller Kontrollen in fünf Korruptionsbereichen. Im Bericht werden die Staaten nach dem Risikograd (von A mit sehr geringem Risiko bis F mit kritischem Risiko) eingestuft.

### **Defence Companies Index 2020**

Ferner wurde im Berichtsjahr Der Defence Companies Index (DCI) 2020 veröffentlicht. Er analysiert die Selbstverpflichtungen zur Korruptionsbekämpfung und Transparenz von 134 Rüstungsunternehmen weltweit, basierend auf öffentlich zugängliche Angaben und Selbstauskünfte der Firmen. Er zeigt deutlich, dass die weltweit grössten Rüstungsunternehmen zu wenig unternehmen, um Korruption zu bekämpfen und ihre hohen Korruptionsrisiken zu mindern: Fast drei Viertel der untersuchten Unternehmen zeigen zu wenig bis gar kein nachweisliches Engagement, Korruption zu verhindern und für genügende Transparenz zu sorgen. Nur gerade 12 Prozent der Rüstungsfirmen erhielten eine positive Gesamtbewertung.

# Veranstaltungen

Im Berichtsjahr konnten aufgrund der Corona-Pandemie mehrere Veranstaltungen und Zusammenkünfte von Transparency Schweiz nur über Videoübertragungen (online) oder im Schriftverfahren durchgeführt werden (so die Generalversammlung von Transparency Schweiz, siehe dazu unten Transparency Schweiz intern). Vereinzelt musste auf Anlässe auch vollständig verzichtet werden. Dies war der Fall für die traditionell an die Generalversammlung anknüpfende öffentliche Podiumsdiskussion zu einem korruptionsrelevanten Thema und die Veranstaltung zur Feier unseres 25-Jahr-Jubiläums.

## **TI Annual Membership Meeting (AMM)**

Im November 2021 fand die globale Jahresversammlung von Transparency International (AMM) statt. Auch diese Veranstaltung konnte nur über digitale Kanäle abgehalten werden.

## **Anti-Corruption Practitioners' Circle und NGO Practitioners' Circle**

Wie jedes Jahr führte Transparency Schweiz zwei Anti-Corruption Practitioners' Circles durch, die sich an die Unternehmen, die Mitglieder von Transparency Schweiz sind, richtet (siehe dazu oben Unsere Themen/Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft). Wie üblich führte Transparency Schweiz auch den entsprechenden NGO Practitioners' Circle durch, der sich an Partner-NGOs von Transparency Schweiz richtet (siehe auch dazu oben Unsere Themen/Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft).

# Transparency Schweiz intern

# Strategie 2021-2024

Am 1. Januar 2021 ist die Strategie 2021-2024 von Transparency Schweiz in Kraft getreten. Seit Anfang des Berichtsjahres richten sich damit die Arbeiten von Transparency Schweiz an der neuen Strategie aus. Sie löst die «Strategie 2016-2020» ab und knüpft an deren Situationsanalyse, Zielsetzungen und Massnahmen an, die sich nach einhelliger Einschätzung von Vorstand und Geschäftsstelle im Wesentlichen bewährt hat. Bloss bei der inhaltlichen Schwerpunktsetzung ergeben sich leichte Justierungen.

Die Strategie 2021-2024 ist auf [www.transparency.ch](http://www.transparency.ch) («Über Transparency» > «Grundlagen») publiziert.

# Mitgliederkreis

## **Einzelmitglieder**

Am 31. Dezember 2021 zählte Transparency Schweiz 259 Personen als Einzelmitglieder (2020: gleiche Anzahl).

## **Kollektivmitglieder**

Der bestehende Mitgliederkreis von Kollektivpartnern von Transparency Schweiz (Unternehmen, NGO und Verwaltungseinheiten) konnte trotz der Pandemie-bedingt angespannten wirtschaftlichen Situation zahlreicher Unternehmen im Wesentlichen gehalten werden. Den mit Wirkung ab 1. Januar 2022 erklärten Austritten von BDO AG und Symfact AG sowie dem Austritt von Brot für Alle aufgrund des Zusammenschlusses mit HEKS, das bereits Mitglied von Transparency Schweiz ist, stand 2021 der Beitritt der Firmen Ling AG und EQS Group AG (Schweiz) gegenüber. Am 1. Januar 2022 waren somit 41 Organisationen Kollektivmitglied von Transparency Schweiz (1. Januar 2021: 42).

Per 31. Dezember 2021 waren die folgenden Partnerorganisationen Mitglied von Transparency Schweiz: ABB Schweiz AG, Alliance Sud, Basel Institute on Governance, BDO AG, Brot für Alle, Cotecna Inspection S.A., Durrer Spezialmaschinen AG, Ecofact AG, Eidgenössische Finanzkontrolle EFK, EQS Group AG (Schweiz), Fastenopfer, Fédération des Entreprises Romandes, Fondation Ethos, Geberit International AG, Hawa Sliding Solutions AG, HEKS, Helvetas Swiss Intercooperation, Hochschule für Wirtschaft FHNW, Implenia AG, Institute for Compliance and Quality Management AG, Ling AG, Monbijou Bern – begleitetes Wohnen in der Stadt, Nodon Consulting AG, PEQ GmbH,

Philip Morris International, PostFinance AG, Pricewaterhouse Coopers, Rieter Management AG, RUAG Holding AG, Schweizerische Bundesbahnen SBB, Schweizerische Post AG, Schweizerischer Bau-  
meisterverband SBV, SGS SA, Siemens Schweiz AG, Sika AG, Spie Suisse SA, SRG SSR, Stream House AG, SUSANNEGRAU Consulting GmbH, Swisscontact, Swisscom AG, Switzerland Global Enterprise, Symfact AG, World Vision Schweiz.

### **Spenderinnen und Spender**

Transparency Schweiz dankt dem KBA-NotaSys Integrity Fund und der Stiftung zur Bekämpfung der Korruption für die grosszügigen Unterstützungsbeiträge sowie allen individuellen Spenderinnen und Spendern, die Transparency Schweiz mit unterschiedlich hohen Beiträgen unterstützt haben. Gemäss bewährter Transparenz-Praxis werden in der Jahresrechnung (siehe dazu unten) Spenden ab CHF 2000.- mit der Nennung der Spenderin bzw. des Spenders separat ausgewiesen.

# Generalversammlung

Wegen der Pandemie-bedingt schwierigen Lage im ersten Halbjahr war es wie bereits im Vorjahr nicht möglich, die Generalversammlung (GV) vom 16. Juni 2021 mit physischer Teilnahme der Mitglieder durchzuführen. Gestützt auf die Covid-19-Verordnung 3 des Bundesrats führte Transparency Schweiz die GV im schriftlichen Verfahren durch. Dabei lud der Vorstand die Vereinsmitglieder vorgängig ein, ihre Stimme schriftlich abzugeben. So konnte sichergestellt werden, dass die Mitglieder von Transparency Schweiz auch im Berichtsjahr ihre Mitwirkungs- und Beschlussrechte gesetzes- und statutenkonform wahrnehmen konnten.

Das Protokoll der Generalversammlung des Vorjahres ebenso wie der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2021 wurden ohne Gegenstimmen genehmigt und die Mitglieder des Vorstands und die Geschäftsführung entlastet. Nach sechs Jahren Vorstandstätigkeit hat sich Karen Egger nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Vorstand und Geschäftsstelle danken Karen Egger für ihre wertvollen Verdienste. Wiedergewählt als Vorstandsmitglieder wurden Prof. Dr. Astrid Epiney, die von Karen Egger zudem das Amt als Integritätsbeauftragte übernommen hat, und Eric Amstutz.



# Vorstand

Nach den Wahlen der Generalversammlung 2021 (siehe dazu das vorgehende Kapitel) setzt sich der sechsköpfige Vorstand wie folgt zusammen (Stand 31. Dezember 2021):

Prof. Dr. Markus Schefer, Präsident, Basel (seit 2020)

Esther Maurer, Vize-Präsidentin, Zürich (seit 2020)

Eric M. Amstutz, Mitglied / Kassier, Genf (seit 2015)

Prof. Dr. Astrid Epiney, Mitglied / Integritätsbeauftragte, Freiburg (seit 2019)

Dr. Stephan Herren, Mitglied, Bern (seit 2020)

Konrad Meyer, Mitglied, Winterthur (seit 2014)

# Beirat

Per 31. Dezember 2021 setzt sich der Beirat aus den folgenden acht Mitgliedern zusammen:

Nadia Balgobin, Chêne-Bourg

Prof. Dr. Jean-Loup Chappelet, Lausanne

Martin Graf, Bern

Dr. Christoph Lanz, Bern

Walter Mäder, Burgdorf

Yvan Maillard Ardeni, Marly

Dr. Bertrand Perrin, Tramelan

Marc Steiner, Bern

# Geschäftsstelle und Revision

Die Geschäftsstelle wird weiterhin von Dr. Martin Hilti geführt (80%-Pensum). Auf Ende Jahr hat Alex Biscaro, Stellvertretender Geschäftsführer, Transparency Schweiz verlassen. Am 1. November 2021 trat Prof. Dr. Marc Herkenrath seine Nachfolge an (ebenfalls 80%-Pensum). Er ist Titularprofessor an der Universität Zürich (Soziologie) und war vorher während 13 Jahren für Alliance Sud tätig, davon die letzten sechs Jahre als Geschäftsleiter.

Unterstützt wurde die Geschäftsstelle im Berichtsjahr wiederum durch den Einsatz einer juristischen Praktikantin. 2021 war dies Valérie Fournier.

Als Revisionsstelle amtet unverändert die BDO AG (Burgdorf).

# Jahresrechnung

# Bilanz per 31. Dezember

	2020	2021
Flüssige Mittel	377'375	448'530
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	1'200
Aktive Rechnungsabgrenzung	12'777	11'967
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>390'152</b>	<b>461'697</b>
Mobilier und Installationen	1	1
Informatik, Kommunikationstechnologie	1	1
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>390'154</b>	<b>461'699</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9'389	5'833
Passive Rechnungsabgrenzung	5'220	10'384
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>14'609</b>	<b>16'218</b>
Freies Kapital	375'545	445'481
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>375'545</b>	<b>445'481</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>390'154</b>	<b>461'699</b>

# Erfolgsrechnung

	2020	2021
Erhaltene Zuwendungen	165'327	262'375
Mitgliederbeiträge	163'250	159'526
Übriger Ertrag	3'549	7'655
Auflösung / Bildung WB Forderungen L+L	1'850	0
<b>Betriebsertrag</b>	<b>333'976</b>	<b>429'556</b>
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	253	955
Personalaufwand	292'490	320'379
Sachaufwand	51'843	38'205
Abschreibungen	1'698	0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>346'284</b>	<b>359'539</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-12'309</b>	<b>70'017</b>
Finanzergebnis	-195	-81
Ausserordentliches Ergebnis	132	0
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>-12'372</b>	<b>69'936</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital</b>	<b>-12'372</b>	<b>69'936</b>
Zuweisung / Entnahme Freies Kapital	12'372	-69'936
<b>Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Rechnung über die Veränderung des Kapitals

**2021**

	Bestand 01.01.	Zuweisungen	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.
<b>Organisationskapital</b>					
Erarbeitetes freies Kapital	375'545			69'936	445'481
Jahresergebnis		69'936		-69'936	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>375'545</b>	<b>69'936</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>445'481</b>

**2020**

	Bestand 01.01.	Zuweisungen	Verwendung	Total Veränderung	Bestand 31.12.
<b>Organisationskapital</b>					
Erarbeitetes freies Kapital	387'916			-12'372	375'545
Jahresergebnis		-12'372		12'372	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>387'916</b>	<b>-12'372</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>357'545</b>

# Anhang zur Rechnung 2021

## **Grundlagen der Rechnungslegung**

Die Rechnungslegung von Transparency Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und dem schweizerischen Obligationenrecht (OR). Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## **Grundsatz der Stetigkeit**

Die Vorschriften des Rechnungslegungsrechts (Art. 956 ff. OR) wurden mit der Jahresrechnung 2015 erstmals angewendet. Die Rechnungslegungsgrundsätze nach Swiss GAAP FER vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und können gegebenenfalls im Widerspruch zu den gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts stehen. In solchen Fällen wurden Bilanzierungs- und Ausweismethoden gewählt, die den beiden Regelwerken entsprechen und keine Abweichung zu den bestehenden Vorschriften beinhalten. Die Bewertungsgrundsätze entsprechen sowohl den Vorgaben von Swiss GAAP FER als auch dem schweizerischen Obligationenrecht und den Statuten.



## **Organisation als Teil von Transparency International**

Transparency International Schweiz (Transparency Schweiz) ist die Schweizer Sektion von Transparency International. Transparency Schweiz wurde 1995 als Verein gem. Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches gegründet und ist finanziell nicht mit Transparency International mit Sitz in Berlin verbunden.

# Erläuterungen zur Bilanz

## **AKTIVEN**

### **Umlaufvermögen**

#### **Flüssige Mittel**

Diese Position umfasst Kassa-, Bank- (Raiffeisen) sowie Guthaben bei Paypal.

#### **Forderungen**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind offene Mitgliederbeiträge von CHF 1'200 erfasst.

#### **Aktive Rechnungsabgrenzungen**

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwandsposition (Miete, Sozialversicherungen Prämienabrechnungen sowie Spenden) resultierenden Aktivpositionen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

#### **Anlagevermögen**

Wesentliche Anschaffungen über CHF 3'000 werden aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. 2021 sind keine wesentlichen Anschaffungen getätigt worden.

## **PASSIVEN**

### **Kurzfristige Verbindlichkeiten**

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Die per Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 offenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Nominalwert erfasst.

#### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Es handelt sich um zeitlich abgegrenzte Aufwendungen. Die üblichen Positionen aus den Personal- und Betriebsaufwänden wurden zeitlich abgegrenzt. Weiter wurde das Honorar für die Abschlussarbeiten sowie die Revision abgegrenzt. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

#### **Organisations- und Fondskapital**

Siehe Rechnung über die Veränderung des Kapitals.

#### **Jahresergebnis**

Per Zirkularbeschluss hat der Vorstand entschieden, dass der diesjährige Gewinn von CHF 69'936 dem Organisationskapital angerechnet wird.

# Zusätzliche Angaben zu den Erträgen

	2020	2021
<b>Erhaltene Zuwendungen</b>		
Stiftung zur Bekämpfung der Korruption	80'000	80'000
<i>abzüglich Auflösung Abgrenzung Vorjahr</i>	<u>-30'000</u>	<u>0</u>
Stiftung zur Bekämpfung der Korruption netto	50'000	80'000
BDO AG	4'470	4'463
KBA-NotaSys Integrity Fund	85'000	160'000
Swiss Casinos Services AG	5'000	0
Markus Jost	0	2'000
Cina Manuel	7'000	0
Steiner Niklaus	2'000	0
Suter Michael	2'000	2'000
Übrige Zuwendungen (< CHF 2'000)	9'857	13'912
<b>Total erhaltene Zuwendungen</b>	<b>163'250</b>	<b>262'375</b>
<b>Mitgliederbeiträge</b>		
Kollektivmitglieder	141'200	138'325
Einzelmitglieder	22'050	21'201
<b>Total Mitgliederbeiträge</b>	<b>163'250</b>	<b>159'526</b>

**Übrige Erträge**

Konferenzhonorare	3'518	7'455
Ertrag Veranstaltungen	0	200
Ertrag Diverses	31	0
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>3'549</b>	<b>7'655</b>

# Weitere Angaben

## **Entschädigungen an Vorstandsmitglieder**

Die Vorstands- und Beiratsmitglieder erbringen ihre Leistungen als Mitglieder des Vorstands und des Beirats ehrenamtlich. Spesen werden nach Aufwand zurückerstattet.

## **Entschädigung an die Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung (Geschäftsführer und Stellvertretender Geschäftsführer) wurde im Jahr 2021 mit CHF 242'358 entschädigt. Spesen wurden nach Aufwand zurückerstattet.

## **Vollzeitstellen im Geschäftsjahr**

Der Verein Transparency Schweiz beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 weniger als 10 Mitarbeitende (Vollzeitstellen).

## **Eventualverbindlichkeiten**

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber anderen juristischen oder privaten Personen.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2021 beeinflussen könnten.

## **Leistungsbericht**

Für den Leistungsbericht von Transparency Schweiz verweisen wir auf die ausführlicheren Informationen im obenstehenden Jahresbericht.

Transparency International Schweiz  
Schanzeneckstrasse 25  
Postfach  
3001 Bern

+41 31 382 35 50  
info@transparency.ch

[www.transparency.ch](http://www.transparency.ch)  
[twitter.com/transparency\\_ch](https://twitter.com/transparency_ch)  
[facebook.com/transparency.ch](https://facebook.com/transparency.ch)

© Transparency International Schweiz  
April 2022 (Stand der Angaben, sofern nicht anders vermerkt: 31.12.2021)